

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

22. Um die Befreyung von der Furcht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

16. Nun ich gehe; wollt ihr mit, so eilt! doch ich sehe, daß ihr noch verweilt! Nun so scheid ich mich von euch; ich mag nicht in euer Reich: Höll und Himmel ist zu sehr getheilt.

17. Ihr thut's freylich, daß die blinde Welt euch nicht heilig, noch vor Narren hält. Seh' sie euch zu Krämern gehn, sie wird euch auch bald verschmähn; darum macht ihrs so, wie ihrs gefällt.

18. So verweilet, wie die Welt verweilt, aber heulet auch, wenn sie einst heult! Wenn sie sich vor thöricht hält, dann sagt, wie sie euch gefällt! Ich bin völlig mit ihr abgetheilt.

19. Deine Hände, Jesu, ziehen mich bis ans Ende, bis ich mit durch Dich, wohlgeschmückt zur Hochzeit geh, und die großen Schaaren seh, die da kommen aus der Welt, wie ich. V.

22. Um die Befreyung von der Furcht.

Mel. Hallelujah, immer weiter ic.

Ich wenn nimm die Furcht ein Ende, die mir so am Herzen nagt! wenn vertreiben Jesu Hände diesen Feind der mich so plagt. Tausendmal ist mirs versprochen, ich soll unverloren seyn: nun dis Wort bleibt ungebrochen, fiel auch gleich der Himmel ein. Dieses weiß ich, und muß beben, und mich noch so furchtsam sehn. O möcht ich so selig leben, und im Glaubensmuthen stehn!

2. Wie viel tausend Gotteskinder stehen vor des Lammes Thron, preisen Gott als Ueberwin-der, loben Ihn im hohen Ton. Haben sie vorher gezaget, war so manche Tiefe da, hat sie Furcht und Angst geplaget; jeso heißt's: Hallelujah! Ich
werd